

Winter auf der Pine Ridge Indianer Reservation

Eine (fast reale) Kurzgeschichte

Maggie Red Thunder wickelte ihr Baby in eine zweite wärmende Decke und setzte sich auf das Sofa. Sie zog die Füße hoch, weil der Boden so kalt war, und starrte blicklos auf das zugefrorene Fenster. Draußen tobte der Blizzard und knechtete das Land unter der weißen Last. Alles schien wie erstarrt unter der gnadenlosen Kälte. Aber drinnen im Haus war es genauso kalt. Maggies Atem hinterließ eine feine Wolke vor dem Gesicht und an den Wänden glitzerten die Eiskristalle. Maggie nahm ein schmutziges Tuch und wischte dem Baby den Schleim von der Nase. Sollte sie ein Feuer machen? Sie konnte das Gas für die Heizung nicht bezahlen und so begnügte sie sich mit dem kleinen Ofen. Aber auch Holz war knapp und so feuerte sie den Ofen nur ein, wenn sie dem Baby ein Gläschen erhitzte. Im Nebenzimmer machte die Mutter einen Mittagsschlaf und Maggie dachte darüber nach, wie sie ihre Mutter am nächsten Tag zur Dialyse fahren konnte. Hoffentlich lässt der Schneesturm nach, dachte sie seufzend. Wehmütig dachte sie an den uralten Pick-up, der draußen vor dem Haus stand. Sie hatte ihr letztes Geld genommen, um den Anlasser zu reparieren. Sie hatte entscheiden müssen, ob sie lieber das Gas oder die Reparatur des Autos bezahlen sollte und hatte sich für die Reparatur entschieden. Wie sonst sollte ihre Mutter sonst in die Klinik kommen? Über Facebook hatte sie um Hilfe gebeten. „Ich habe kein Geld! Wer hilft mir die Gasrechnung zu bezahlen?“ Sie hatte einige „gefällt mir“ bekommen und sich gefragt, ob es keinen „gefällt mir nicht“ Hinweis gibt. Das Baby wimmerte und sie schaukelte es sacht hin und her. Selbst unter den zwei Decken war es dem Kind zu kalt. Sie dachte an den Vater, einen jungen Rodeoreiter, der sie noch vor der Geburt des Kindes verlassen hatte. Ihm war die Verantwortung für ein Kind und Familie schnell zu viel geworden. Maggie schüttelte enttäuscht den Kopf. Wenn er wenigstens Unterhalt zahlen würde, dann hätte sie das Geld für Gas! Aber dem jungen Kerl war es wohl gleichgültig, ob seine Tochter hier erfrieren würde oder nicht. Aber es gab viele alleinerziehende Frauen auf der Rez und so teilte sie dieses Schicksal und machte das beste daraus. Jetzt wurde sie sich dieser Einsamkeit bewusst. Sie saß hier, hatte die Verantwortung für das Baby und ihre Mutter und die Verantwortung lastete schwer auf ihr. Tränen liefen ihr über das Gesicht und kurz überließ sie sich diesem Gefühl völliger Hilflosigkeit.

„Maggie!“, erklang es aus dem Nebenzimmer. „Mir ist so kalt!“

Maggie seufzte und riss sich zusammen. „Ich komme schon, Mum!“, rief sie zurück. Sie legte das Kind auf das Sofa und ging in das Nebenzimmer. Vorsichtig half sie ihrer Mutter aus dem Bett, setzte sie in die Rollstuhl und schob sie in das kleine Wohnzimmer. Dann holte sie alte Zeitschriften und Bücher, um ein Feuer zu entfachen. „Möchtest du einen Tee?“, fragte sie leise.

„Ja, ein Tee wird uns wärmen“, murmelte die Mutter. Dann horchten die beiden auf, denn von draußen war deutlich das Dröhnen eines Motors zu hören. „Wer kommt denn heute noch?“, wunderte sich die Mutter.

„Keine Ahnung!“, antwortete Maggie. Dann schlüpfte sie in ihren Mantel und trat vor die Tür. Der Wind trieb ihr die Schneeflocken ins Gesicht, sodass sie fast nichts erkennen konnte. Schließlich erkannte sie einen Lastwagen, der vor dem Haus zum Stehen kam. Ein Mann sprang aus dem Führerhaus und kam mit gebeugtem Haupt auf sie zu. „M'am, wo ist denn ihr Tank? Ihr seid für heute die letzte Lieferung! Scheißwetter heute! Ich bin froh, wenn ich in Pine Ridge zurück bin!“

„Wieso?“, wunderte sich Maggie. „Ich habe gar nichts bestellt! Ich habe auch gar kein Geld!“ Am liebsten hätte sie losgeheult. Die Rettung war so nah! Sollte sie einfach volltanken und sich dann anschließend Gedanken darüber machen, wie sie die Rechnung bezahlen sollte?

„Ach so? Sind Sie nicht Maggie Red Thunder?“, wunderte sich der Fahrer.

„Doch!“

„Na dann stimmt das schon. Die Rechnung wurde bereits bezahlt“

„Wirklich? Von wem?“

„Na vom Winterprojekt ...von den Yellow Bulls!“

Maggie senkte den Kopf und atmete tief ein. Natürlich! Warum hatte sie nicht eher daran gedacht. Die Spenden aus Deutschland, mit denen das Gas bezahlt wird! „Geht das so einfach?“, fragte sie ungläubig.

„Anscheinend“, knurrte der Fahrer. „Also, wo ist der Tank? Bei dem Sauwetter ist ja nichts zu erkennen!“

„Hier, gleich links! Hinter dem Baum!“

„Ich sehe zwar keinen Baum, aber ich lege den Schlauch mal in die Richtung. Wird schon zu finden sein.“

Maggie nickte nur und ging wieder ins Haus zurück.

„Wer ist es denn?“, fragte die Mutter.

Maggie kicherte vor Erleichterung. „Der Gaswagen!“

„Ach, hast du bestellt?“, wunderte sich die Mutter.

„Ja!“, log Maggie.

„Und wie?“

„Na, über das Internet!“, kicherte Maggie.

Die Mutter schnaubte ungläubig, dann nickte sie freundlich. „Also hat es doch was Gutes, wenn du so viel am Computer hockst!“

„Ja, es wird warm bei uns!“

Unterstützen Sie das Winterprojekt!

Die Pine Ridge Indian Reservation ist eines der ärmsten Gebiete der USA. Jedes Jahr erfrieren hier Menschen, weil sie kein Geld haben, um das Gas oder Holz zu bezahlen. Hier fehlt es an den elementarsten Dingen, wie z.B. Essen, Kleidung und Heizung im Winter.

Helfen auch Sie, dass diese Menschen ein menschenwürdiges Dasein führen können, denn der Winter in Süd-Dakota ist hart. Durch das „Winterprojekt“ werden die Familien mit dem notwendigen Heizmaterial versorgt. Lila Pilamayaye- vielen Dank.

Mehr Infos zum Winterprojekt unter www.andreac.de

Spendenkonto: Förderverein für bedrohte Völker (FfbV)

Postbank Hamburg, Kto. Nr.7400201, BLZ. 200 100 20

WICHTIG: Stichwort „Winterprojekt“.

Für Auslandsüberweisungen verwenden Sie bitte:

Postbank Hamburg, IBAN: DE89 2001 0020 0007 4002 01 ; BIC: PBNKDEFF

Stichwort „Winterprojekt“.

Wenn Sie eine Spendenbescheinigung benötigen,

vergessen Sie nicht Ihre Adresse anzugeben. Die Spendenbescheinigungen werden jedes Jahr im Januar - März von der GfbV verschickt. **Monatliche Spendenbeiträge** sind besonders hilfreich. **Danke**